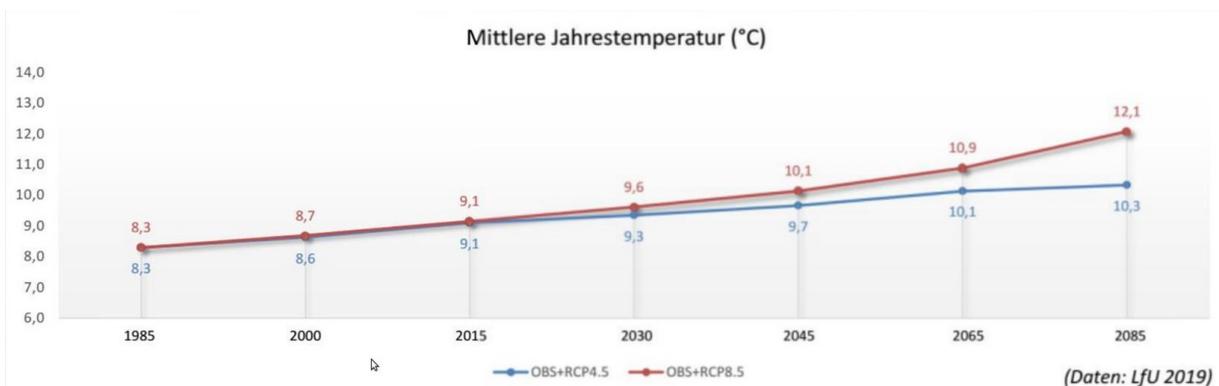


Der Öko-Tipp

Klimaanpassung

Kennen Sie den Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung? Beim Klimaschutz geht es um Maßnahmen, die Erderwärmung so gering wie möglich zu halten. Bei der Klimaanpassung geht es darum, wie wir uns auf die Folgen der Erderwärmung einstellen können. Wir müssen natürlich weiterhin versuchen, die Erwärmung der Erde so gut es geht einzudämmen und die Klimaneutralität unseres Wirtschaftens so schnell wie möglich zu erreichen. Gleichzeitig müssen wir aber auch der Tatsache ins Auge sehen, dass es bereits zu einer Klimaerwärmung gekommen ist (in Bayern z.B. 1,1°C) und dass alle Treibhausgase, die aktuell noch ausgestoßen werden, zu einem weiteren Temperaturanstieg führen werden. Zwei mögliche Szenarien zeigt die folgende Grafik. Die blaue Linie zeigt die Einschätzung zur UN-Klimakonferenz 2015 und die rote Linie eine negativere Prognose.



Klar ist, dass wir mit einigen Grad Anstieg der mittleren Jahrestemperatur rechnen müssen. Ja, wir haben gerade einen nassen und relativ kühlen Sommer, aber knapp 50 °C in Kanada und über 30 °C im Mai in Sibirien zeigen, dass die Erderwärmung rasant zunimmt. Wir alle erinnern uns an Hitzetage mit Temperaturen über 30 °C, wobei es in den Städten durchaus zu einer Aufheizung über 40 °C kommt. Ebenso kennen wir die tropischen Nächte, in denen es über 20 °C warm bleibt und die dadurch kaum Abkühlung bringen. Neben der Hitze werden Trockenheit und die zunehmenden Extremwetterereignisse, wie z.B. Starkregen mit Überschwemmungen, die Herausforderungen sein.

Wie können wir unsere Wohnung / unser Haus, unseren Garten und unsere Gewohnheiten an die Erderwärmung anpassen?

In der Wohnung / im Haus:

- Verschatten Sie an Hitzetagen die Fenster. Wichtig ist, dass der Sonnenschutz außen angebracht ist, um die Sonneneinstrahlung zu reduzieren. Jalousien sind optimal, da Sie die Lamellen so stellen können, dass noch Licht reinkommt, die Hitze aber draußen bleibt. Ist die Hitze erst einmal im Raum, bringt innenliegender Sonnenschutz, z.B. durch Vorhänge, nicht mehr viel. Klemmen Sie lieber Betttücher oder Badetücher außen vor die Fenster.



- Sorgen Sie auf Balkon und Terrasse mit Markisen, Sonnensegeln, Sonnenschirmen oder einer Pergola für Schatten.
- Lüften Sie klug. Am meisten Abkühlung bringt es, nachts und frühmorgens zu lüften. Tagsüber sollte wenig und nur an den sonnenabgewandten Seiten gelüftet werden.
- Nutzen Sie die kühleren Räume Ihrer Wohnung oder suchen Sie sich woanders ein kühles Plätzchen.
- Achten Sie darauf, genug zu trinken.
- Halten Sie in den heißesten Stunden „Siesta“ und erledigen Sie Ihre Arbeit in den angenehmeren Morgen- und Abendstunden.

Bauliche Maßnahmen:

- Dämmen Sie die Wände und das Dach Ihres Hauses. Eine gute Dämmung schützt sowohl vor Kälte als auch vor Hitze.
- Dächer mit Dachbegrünung oder Dachgärten heizen sich weniger stark auf.
- Wärmepumpen können sozusagen mit warmer Raumluft „gefüttert“ werden, sodass die Räume kühler werden. Klimageräte dagegen sind klimaschädlich, da sie einen hohen Energieverbrauch haben, was den CO₂-Ausstoß erhöht. Zugleich sind die Kühlmittel klimawirksam, verstärken also den Treibhauseffekt.
- Bauen Sie, wenn möglich, nicht in hochwassergefährdeten Gebiete. Falls Sie in überschwemmungsgefährdeten Lagen bauen, planen Sie die Heizung und Technik nicht im Keller ein.

Im Garten:

- Pflanzen Sie Fassadenbewuchs wie z.B. Spalierobst. Das bringt kühlere Wände und zugleich leckeres Obst.
- Setzen Sie bei der Gartengestaltung auf viel Schatten. Pflanzen Sie wenn möglich Bäume. Diese sollten so gepflanzt werden, dass sie einerseits das Haus beschatten, andererseits Wurzeln und Äste kein Problem werden. Informieren Sie sich vorab, wie groß und breit der Baum werden kann. Geben Sie dabei hitzetoleranten und wenn möglich heimischen Arten den Vorzug. Bei Obstbäumen sollten Sie tiefwurzelnde Bäume wählen (im Fach mittelstark oder stark wachsende Unterlage genannt), die in trockenen Sommern nicht verdorren.
- Mähen Sie das Gras nicht zu kurz, damit es in Hitzeperioden nicht vertrocknet und keine zusätzliche Bewässerung benötigt.
- Sammeln Sie Regenwasser für Ihre Pflanzen, um kostbares Trinkwasser zu sparen.
- Steingärten heizen sich stark auf und können kein Wasser speichern. Setzen Sie lieber auf einen begrünten Garten mit hitzetoleranten Pflanzen.

Wir wünschen Ihnen angenehme Sommerwochen!

Ihr AK Ökologie
des Pfarrgemeinderats Scheyern

Quellen: Vortrag „Klimaanpassung: Wohnen und Bauen in Zeiten der Erderwärmung“ von Wolfgang Braun

www.umweltbundesamt.de

www.lfu.bayern.de

www.gartenfreunde.de